

Ausgrabung in Trohe

Geschrieben von: Elke Noppes

Donnerstag, den 01. Januar 2004 um 08:32 Uhr - Aktualisiert Dienstag, den 12. Oktober 2010 um 10:06 Uhr

Bautätigkeiten des Sommers 2004 bescherten uns wieder einmal Einblick in die Geschichte des Tales. In der Ortsmitte von Trohe wurde der Berg einer Motte angeschnitten. Dies ist eine Burg, eher ein Turm auch Bergfried, der auf einem künstlich aufgeschütteten Berg steht. Durch den erhöhten Standort hat man einen guten Überblick über das Gelände. In Trohe von Nutzen, da der Ort in flachem Gelände liegt.



Die Urkundenlage zu Trohe im Mittelalter ist recht schlecht. So bereitet es uns Probleme, die früheren Besitzer, oder gar Erbauer dieser Burg zu bestimmen. Es gibt zwei Urkunden. Eine stammt aus dem Jahr 1471. Die Eheleute Henne und Katharina v. Trohe verkaufen ihr "freies Erbe" die Weißburg an Eberhardt Döring. Der Begriff "freies Erbe" bedeutet, dass der Hof kein Lehen eines höhergestellten Herren, sondern ihr Privatbesitz war. Für uns bedeutet dies, wir dürfen keine regelmäßigen Urkunden in den Archiven zu diesem Hof erwarten. Da es eine Gemarkungsbezeichnung "in der weißen Burg" am Ortsende von Trohe, Richtung Gießen gibt, dürfen wir diese Urkunde für die Bestimmung der Motte ausschließen.

Eine weitere Urkunde stammt aus dem Jahre 1357. Siegfried Kornigel v. Trohe und seine Ehefrau Trude verkaufen Korngülte aus ihrem Hof in Trohe an Johann und Metze von Schwalbach. Die Urkunde ist zum Teil zerstört.

Ausgrabung in Trohe

Geschrieben von: Elke Noppes

Donnerstag, den 01. Januar 2004 um 08:32 Uhr - Aktualisiert Dienstag, den 12. Oktober 2010 um 10:06 Uhr



[Zurück](#)